

DECO

Home

Neue Konzepte

**TOP-THEMA
NACHHALTIGKEIT**

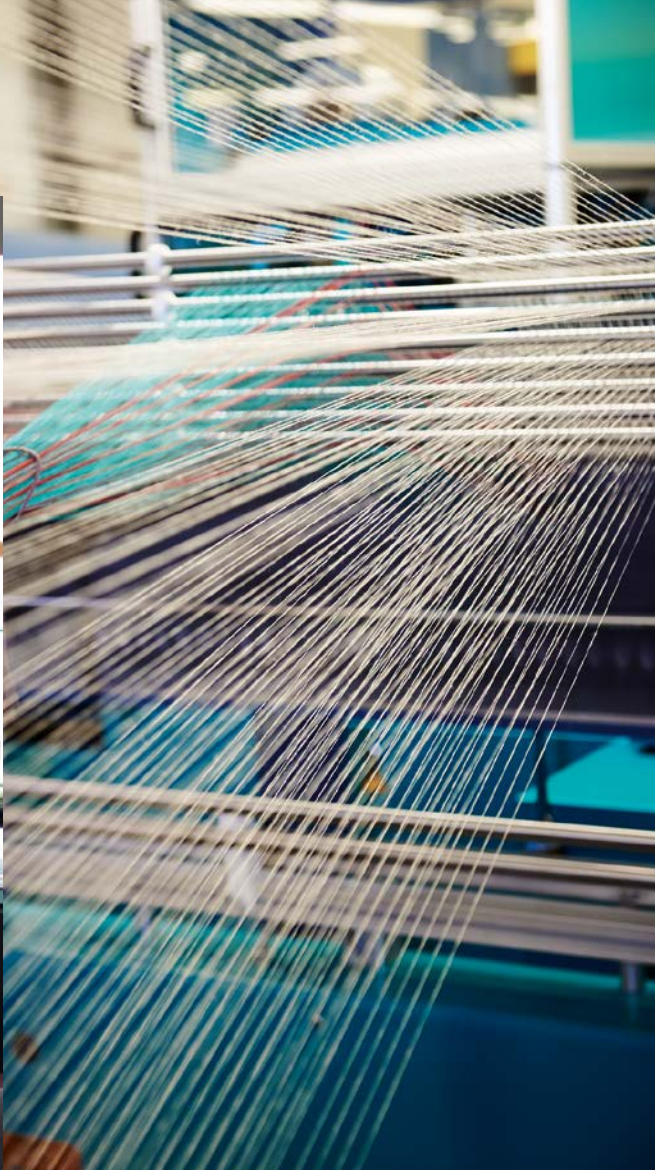
Wohnideen, mit denen
wir uns auch übermorgen
noch wohlfühlen

**LUST AUF
VERÄNDERUNG?**

Stoffe, Tapeten und Farbe
machen's möglich



LINKS: Die neue Home Collection aus der Feder des niederländischen Designers Edward van Vliet. RECHTS: Das Rohleder-Portfolio umfasst Flach-, Velours-, Epinglé- und Deko-Weberei. UNTEN: Leni Rohleder verfolgt als Head of Sustainability die Zero-Waste-Vision



M

it Leni Rohleder tritt in der Weberei Rohleder die dritte Generation ins Rampenlicht. Bei unserem Besuch im oberfränkischen Konradsreuth sprachen wir mit ihr und Vater Klaus Rohleder über die Stärken und Tücken nachhaltigen Handelns, echte Verantwortung, Familienwerte sowie das unvorhergesehene Leben in einer Vater-Tochter-WG.

Frau Rohleder, hat Sie Ihr Vater nach Konradsreuth geholt?

LR: Nein, niemand hat Druck ausgeübt. Ich habe seit der Trennung meiner Eltern in Berlin gelebt. Ich bin also mit der Rückkehr in den Familienbetrieb gefühlt erstmals hierhergezogen. Zuvor hatte ich nur die Ferien hier verbracht.

KR: Ich habe sie eher gebremst. Nolens volens – ob man will oder nicht –, das wollten wir nicht.

Was war Ihre Motivation?

LR: Ich habe BWL, Soziologie und in London im Master Politik, KI und Ethik studiert. Mein Plan war es zu promovieren. Dann wurden pandemiebedingt die Unis geschlossen. Ich habe mich bei einem Beratungsunternehmen und einem Mode-Start-up in das Feld der Nachhaltigkeit eingearbeitet. Während dieser Zeit habe ich mich mit meinem Vater sehr intensiv ausgetauscht, denn

OBEN: Inhaber Klaus Rohleder baute als zweite Generation den Export auf. UNTEN LINKS UND MITTE: Drei Werke unter einem Dach – das Vorwerk mit Garnlager, Spulerei und Schärerei, Werk zwei mit der Weberei sowie Werk drei mit Ausrüstung und Rohwarenschau. UNTEN RECHTS: „Spring Break“ – die neue Home Collection trägt ihren Namen zu Recht

Fotos: Jan Schmiedel (3)



ich wollte die Herstellerperspektive verstehen. Im Lockdown habe ich im Homeoffice in Hof, in der Nähe der Weberei, gearbeitet. Ich habe die Natur genossen und zum ersten Mal die Idee gefasst: Vielleicht könnte man das verbinden.

Ihre Position im Unternehmen lautet: Head of Sustainability. Warum diese Position?

LR: Ich wollte von Tag eins an einen Beitrag leisten. Das Thema Nachhaltigkeit liegt unserer Generation am Herzen. Wir haben eine Bestandsanalyse gemacht, sind durch die Abteilungen gegangen. Ich will etwas zurückgeben und bewirken.

Mussten Sie sich Freiräume schaffen?

LR: Die Stelle gab es nicht, das Thema an sich ist aber schon immer wichtig. Für mich gehört es zu den Familienwerten: langfristig zu denken und zu wirtschaften, den Planeten nicht zu zerstören.

KR: Schon mein Vater hat Land gekauft und renaturiert. Für ihn war ein Bewusstsein für Naturschutz etwas ganz Selbstverständliches – er war einfach Tag und Nacht draußen.

Welche Schritte haben Sie getätigt?

LR: Die Vision ist ein Zero-Waste-Ansatz: „reduce, reuse, recycle“. Rohleder stellt langlebige Produkte her, das ist an sich nachhaltig. Aber es gibt viele weitere Stellschrauben. Ich habe analysiert: Wie und wo kann man Plastik, Papier und Textilabfälle reduzieren? Wir verpacken die Home Collection jetzt komplett plastikfrei. Bei Sendungen in die USA sind wir auf recycelte Folien umgestiegen. Bei der Papierminimierung werden Prozesse optimiert und digitalisiert. Bei Textilabfällen geht es darum, diese so weit wie möglich zu minimieren, aus Produktionsabfällen Upcycling-Produkte herzustellen und den Rest mechanisch zu recyceln.

Ist nicht bereits die Kollektion „Q2 Second Life“ ein Meilenstein?

KR: Der Einsatz neuer Garne ist immer anspruchsvoll. Wir testen sie intensiv, denn die Qualität, die Ästhetik und der Griff müssen stimmen. Ich finde



Am Faden der Zeit

In der oberfränkischen Familienweberei Rohleder denkt man jetzt generationsübergreifend. Und das ist gut so!

Interview: ANITA GÜPPING



„Das Narrativ Sustainability enttäuscht mich im Großen und Ganzen. Es gibt zu viele Siegel, die zum Teil mit hohen Kosten verbunden sind“

LENI ROHLER

es schwierig, unsere Kollektionen einem Ranking zu unterwerfen oder von einem Meilenstein zu sprechen. Stoffe der Kollektion „Q2“ – also ohne den Zusatz „Second Life“ – sind auch bereits nachhaltig, denn wenn Sie Flecken entfernen können, ohne eine zusätzliche Ausrüstung der Stoffe zu benötigen, dann macht das ein Möbel extrem langlebig. Wir geben auf unsere Markenstoffe eine Fünf-Jahres-Garantie und arbeiten mit Partnern, die bis zu 20 Jahre liefern können. Das spricht für sich.

LR: Es gibt nicht die perfekte Lösung. Es muss noch viel geforscht werden. Ich glaube an geschlossene Kreisläufe. Faser wird zu Faser, nicht PET-Flasche wird zu Faser. Eine Vision, auf die wir hinarbeiten, ist, ein Abfallwirtschaftssystem mit Rücknahmeprogramm in unserer Region zu etablieren.

Erleben Sie das, Herr Rohleder?

KR: Die ersten Ansätze auf jeden Fall, was flächendeckende Lösungen betrifft, werden wir sehen.

LR: Im Großen und Ganzen enttäuscht mich das Narrativ Sustainability bis hierher. Es gibt zu viele Siegel, die zum Teil mit hohen Kosten verbunden sind. Dass wir jetzt mit „Q2 Second Life“ eine Recycling-Kollektion anbieten, ist gut, aber das reicht nicht. Wir wollen Prozesse jeder Größenordnung verändern. Darin sehe ich meine Aufgabe. **Ist die Verantwortung, die mit dem Namen Rohleder einhergeht, auch eine Last?**



OBEN: Klaus Rohleders Anfänge auf dem amerikanischen Markt. RECHTS: Blick ins Designatelier



LR: Ich habe viel darüber nachgedacht, ob ich der Aufgabe und Verantwortung gewachsen bin. Ich symbolisiere für die Mitarbeiter etwas, da steckt auch Hoffnung drin. Meinen Vater freut es sehr, das spüre ich.

KR: In viele Dinge muss man hineinwachsen, manche Kunden vertrauen dir erst, wenn du sie fünfmal im Jahr besucht hast.

Sie haben diesen Druck ausgehalten?

KR: Damals war ich so engagiert, ich habe unseren größten Markt in den USA aufgebaut. Ich erinnere mich noch gut, wie ich in New York mit meinen Koffern in die U-Bahn gestiegen bin, das war sehr aufregend.

LR: In einem Familienbetrieb kannst du viel bewegen. Unser gesamtes Team weiß, dass ich ein langfristiges Interesse habe, wir sind oft im Austausch. **Was bedeutet Familie für Sie beide?**

KR: Ich kann völlig entspannt dem anderen vertrauen. Davon leitet sich vieles ab.

LR: Es geht auch innerhalb des Teams familiär zu. Unsere 75-Jahr-Feier zum Beispiel war sehr vertraut und schön.

Wie hat sich Ihr Verhältnis verändert?

KR: Wir haben uns neu kennengelernt. Das hat sich schnell ergeben, wir haben eine Jungunternehmerinnen-WG gegründet, als Leni zu mir gezogen ist.

LR: Wir reden jeden Tag über die Firma, er kommt rein und ist involviert. Ich finde es faszinierend, wie ähnlich wir uns sind.

Bitte beschreiben Sie die Stärken des anderen.

KR: Sie ist smart, fleißig und sympathisch – einfach eine Freude.

LR: Das kann ich nur zurückgeben. Ich finde es sehr schön, dass du nie verlernt hast, Kind zu sein, deine Neugier und Begeisterung. Vielleicht ist das bei mir ja auch einmal so.

| **Info:** www.rohleder.com



OBEN LINKS: High-Tex-Manufaktur – das bedeutet hohe Qualität und hohe Geschwindigkeit. Schussfäden werden mit bis zu 600 Touren pro Minute ins Gewebe eingetragen. OBEN MITTE: Die Garne kommen aus Italien. Alles andere ist „Made in Germany“. OBEN RECHTS: Eine Freude fürs Auge und absolut hautfreundlich sind die Kissen der Kollektion „Spring Break“

Fotos: Jan Schmedel (2)

TOGO
DEPUIS 50 ANS



Togo, Michel Ducaroy
Made in France

R E N D E Z - V O U S W I T H Y O U

ligne roset®

depuis 1860

In den 5 Höfen, Salvatorstr. 3 • Tel. 089/295 922
Lenbachplatz 4 • Tel. 089/550 280 82
Hohenzollernstr. 150 • Tel. 089/285 036